

Wir als Freie evangelische Gemeinden haben während des Hitler-Regimes versagt. Politische Abstinenz, ein falsches Obrigkeitsverständnis und sicher auch Angst haben uns schweigen lassen. Mit dem gettohaften Leben als Gemeindebund wollten wir einen Freiraum für gemeindliches Leben bewahren, aber dieser Freiraum kann das Unrecht nicht aufwiegen, an dem wir durch unser Stillschweigen mitgewirkt haben. Wieviel Juden und andere Menschen wurden bestialisch ermordet?! Das von uns (Deutschen) ausgegangene Leid sprengt jedes Vorstellungsvermögen. „Wir haben gesündigt“ betet Daniel angesichts der Schuld seines Volkes (Daniel 9,15). Aber zu der Schuld, die wir als Deutsche auf uns geladen haben, kommt die Schuld als Männer und Frauen, deren Leben Christus gehört. Salz und Licht der Welt werden solche Leute im Neuen Testament genannt (Matthäus 5,13.14). Als solche hätten wir gegen das Unrecht aufstehen müssen. Wir haben es nicht getan. Wir haben gesündigt und sind schuldig.

Wir leben von Vergebung. Wir vertrauen darauf, dass Gott sie uns schenkt. Wir können angesichts der Geschichte nur vertrauen, dass er vergibt und mit uns weitermacht. Weil wir das erfahren haben, erfüllt uns Hoffnung.

Unsere Hoffnung liegt in Jesus Christus und der erneuernden, Leben rettenden und schaffenden Kraft dieser Vergebung.

Die Bundesleitung des Bundes Freier evangelischer Gemeinden Deutschland
Dietzhöhlztal-Ewersbach, 20. September 2014

Ansgar Hörsting

Volkmar Birx

Ulrich Eggers

Dieter Happel

Otto Imhof

Bernd Kanwischer

Klaus Kanwischer

Matthias Knöppel

Detlef Kühne

Monika Kuschmierz

Erhard Michel

Sascha Rützenhoff

Andreas Schlüter

Artur Schmitt

Reinhard Spincke

Elmar Stöcker

Burkhard Theis